



Noor Nazrabi

Das Willkommensgesprächsbuch

Gesprächsratgeber für neue Mitbürger

Deutsch – Persisch / Farsi ☆☆☆☆☆

ill. von Moshtari Hilal

afghanistik verlag 2016 • 352 S. • 29,95 • 978-3-945348-14-7

Ich bin seit ungefähr 10 Wochen mit einem Sprachkurs für 12 junge Männer aus Afghanistan zugange. Über unsere Verbandsgemeinde gab es Unterrichtsmaterial, erst einsprachig, dann mit Zusätzen in diversen Sprachen, die die Menschen, die bei uns Asyl suchen, sprechen – aber nicht immer auch lesen können. Zusätzlich kann man eine Menge im Internet herunterladen. Und doch: Ich muss sagen, vieles ist schwierig bis unbrauchbar, erarbeitet von Menschen, die zwar – wie auch ich – gelernt haben, Sprachen zu unterrichten, für diesen Unterricht aber meist wenigstens eine gemeinsame Sprache mit den Lernenden haben (in der Regel Englisch oder Französisch). Und meist handelt es sich um eine germanische Sprache, die bei allen Unterschieden eine vertraute gemeinsame Struktur der zu erlernenden oder als *lingua franca* eingesetzten Sprache aufweist.

Das alles kann man vergessen, wenn man plötzlich Menschen gegenübersteht, die unbedingt lernen wollen und mit denen man sich dann doch nicht verständigen kann. Wir haben bereits in der ersten Woche alle Materialien über Bord geworfen, sind nun aber, nach 10 Wochen, da angekommen, wo man mit den vorhandenen Arbeitsmaterialien arbeiten kann. In der Zeit bis dahin haben wir „spontan“ gelernt, immer das, was wichtig war.

Was war wichtig? Der Alltag in Deutschland. Sie wollten etwas kaufen und wussten nicht, wie es hieß. Sie waren krank und wussten nicht, wie sie ihre Beschwerden benennen sollten. Sie wollten im Club Fußball spielen und Karate machen und Boxen, sie brauchten Kleidung und Kochtöpfe. Und alles schnell und dringend.

Wir haben uns für den unsystematischen Weg entschieden. Jede Stunde spontan gestaltet, mit Wortfeldern und einem Teil Grammatik. Die Schwierigkeiten, die unsere Afghanen dabei hatten und haben, sind nicht zu unterschätzen: Es ist alles „verkehrt“. Das Heft öffnet sich

nicht von hinten, man liest und schreibt nicht von rechts nach links, man hat lateinische Buchstaben, und noch dazu große und kleine. Manchmal verknotet sich die Zunge. Die Schwierigkeiten für beide Teile sind enorm. Das „Unsystematische“ hat sich bewährt – nach 10 Wochen tauschen sich fünf der Afghanen und ich regelmäßig auf Facebook aus – auf Deutsch! Das ist manchmal sehr lustig, aber es klappt!

Aber in der Zwischenzeit fand ich durch Zufall den afghanistik verlag und stieß auf das oben genannte Buch, das nur wenige Tage später bei mir war. Damit wurde der Deutschkurs zum Vergnügen – für beide Teile. Zugegeben, es ist nicht billig, aber wenn ich daran denke, wie viel ich für die unzähligen Laserausdrucke von Hilfs-Seiten ausgegeben habe, rechnet es sich schnell.

Kurz: **Das Willkommensgesprächsbuch** sollte allen Paten und Sprachlehrern in die Hand gedrückt werden, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren. Umso mehr, als es nicht nur in Persisch / Farsi vorliegt, sondern bereits auch in Arabisch für Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak, sowie in Pashtu und Dari, und im Laufe des März und April 2016 folgt Tigrinya für Eritrea, Urdu für Pakistaner, Bengali / Hindisch für Indien, Bangladesch und Sri Lanka sowie Amharisch für Äthiopien.



Näheres findet man auf der Webseite des Verlags, <http://www.afghanistikverlag.de/>

Das Buch ist von vorn bis hinten durchdacht und erweist sich als mehr als nützlich für beide Teile, den Lernenden und den Lehrenden. Schon das etwa 30-seitige einleitende Kapitel, **Einführung in die Grundwerte**, macht so viel Sinn! Mit den Unterpunkten **Ablauf des Asylverfahrens**, **Gründe, warum du schnell Deutsch lernen solltest**, **Die Polizei - dein**

Freund und Helfer!, Vorstellung der Grundwerte und Deutsches Alphabet und die Aussprache erfolgt eine grundlegende Einführung in wichtige Themenbereiche, die unsere Kultur und Gesellschaft ausmachen. Diese Informationen sind zweisprachig aufgebaut, immer Deutsch und Farsi, einander gegenübergestellt oder bei längeren Sätzen später untereinander. Und es gibt eine dritte Spalte: die Transkription, aber nicht in einer schwierigen Lautschrift, vielmehr wird der deutsche Satz auf Farsi transkribiert, wie er eben gesprochen wird. Wir haben den Test gemacht und unbekannte Sätze lesen lassen, die noch gar nicht verstanden wurden: Die Aussprache war perfekt.

Es gibt neun große Kapitel und ein Register, das man wie ein Wörterbuch benutzt: Deutsch – Farsi, Farsi – Deutsch. Die Kapitel sind klug aufgebaut:

1. Im Dialog. Das betrifft die Helfer und Helferinnen, mit wichtigen Fragen und Vokabeln, etwa bei der Essensausgabe im Camp, bei der Kleiderausgabe, bei Pflege und Gesundheit; hier lernt man um Hilfe zu bitten, Anredeformen, Eröffnungssätze, Bekanntschaften zu machen, sich zu verabschieden. 30 Seiten insgesamt.

2. Ins Gespräch kommen. Hier lernt man bereits Meinungen zu äußern, Freude, Ärger, Gefühle auszudrücken, aber auch das Vokabular für Smartphone, W-LAN und Internet, für soziale Netzwerke, Facebook und Computer – überlebenswichtig für alle, denn Letzteres ist das Einzige, das eine Verbindung mit den Daheimgebliebenen garantiert.

3. Ämter und Behördengänge, gut gemacht und begrenzt auf das, was man in der Situation eines Flüchtlings wirklich braucht. Dazu gehören z.B. auch die vielen Abkürzungen, mit denen die Menschen während ihres Asylverfahrens konfrontiert werden.

Die folgenden Kapitel führen in den deutschen Alltag und das Leben.

4. Auf dem Markt / Beim Einkaufen, vermittelt nützliche Sätze und das jeweilige Vokabular, nicht nur zu Lebensmitteln, sondern auch zu Kleidung, beim Friseur, bei der Post und Bank, im Kaufhaus.

5. Auf der Reise. Welche Papiere braucht man, wie sieht die Grenz- und Zollkontrolle aus?

6. Unterwegs in der Stadt, mit Bus, U-Bahn, S-Bahn. Man lernt nach dem Weg zu fragen.

7. Unwohlsein und Notfälle. Das geht von Kosmetik über Optiker und Psychologen zu Frauenarzt, Apotheke, Krankenhaus und Notfall.

8. Allgemeine Angaben und Zahlen, das umfasst auch Zeitangaben, Wochentage, Monate, Farben, wichtige Aufschriften, gebräuchliche Abkürzungen.

9. Kurzgrammatik. Hier kann man wirklich Deutsch lernen, alles in perfekter Dosierung erfahren zu Artikeln und Nomen, zu diversen Pronomen und Präpositionen, zu Adverbien und Verben. Auch zum späteren Nachschlagen bestens geeignet!

Der Verfasser und Herausgeber Noor Nazrabi erläutert den Aufbau und das Ziel des Buches. Beeindruckt war ich, dass die Kapitel 2 bis 8 mehr als 2 000 Standardsätze enthalten aus über 100 Alltagssituationen. Der Autor hat dabei Schutzsuchende – was für ein schönes Wort gegenüber „Flüchtlingen“ – interviewt und seine Kapitel nach Relevanz und Häufigkeit der Sätze aufgebaut.

Das Buch kann in einem breiten Rahmen eingesetzt werden: vom Selbststudium bis zu Integrationskursen.

„Bleibt zu hoffen, dass mit dem Buch die Akzeptanz und die Integration der zukünftigen Mitbürger in der sozialen und gesellschaftlichen Werteordnung erleichtert wird“, schreibt Noor Nazrabi.

Dem ist nichts hinzuzufügen. Wenn ein Buch Erfolg verdient hat, dann dieses! Danke, Noor Nazrabi!